

Nr. 1197

Ein Kochlöffel zum Verlieben

oder

Partnersuche einmal anders!

Hochdeutsche Komödie

in 3 Akten

für 5 Damen und 4 Herren

von Katja und Alexander Ockenfels

LESEPROBE ZUR ANSICHT
OHNE AUFFÜHRUNGSRECHT!

**Theaterverlag Rieder
Birkenweg 3 86650 Wemding
Tel. 0 90 92 2 42 Fax 0 90 92 56 07
E-Mail: info@theaterverlag-rieder.de
Internet: www.theaterverlag-rieder.de**

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Diese Leseprobe berechtigt nicht zur Bühnenaufführung. Jedwede Nutzung unterliegt den
Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts.
Zu widerhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

© 2020 by Theaterverlag Rieder D-86650 Wemding

Alle Rechte vorbehalten. Dieses Theaterstück ist urheberrechtlich geschützt. Jedwede Verwertung außerhalb der vertraglich festgelegten Nutzung entsprechend dem Urheberrechtsgesetz ist untersagt.

Bezugs- und Aufführungsbedingungen:

Bestellung Ansichtssendung

Rollenbücher liefern wir Ihnen unverbindlich und kostenfrei vier Wochen zur Ansicht. Nach Ablauf der Leihfrist senden Sie die Leseproben ausreichend frankiert an den Theaterverlag Rieder zurück, andernfalls stellen wir Ihnen die ausgeliehenen Rollenbücher in Rechnung. Die Rücksendung erfolgt auf Kosten und Gefahr des Bestellers. Die rückgabepflichtigen Rollenbücher bleiben gemäß § 455 BGB Eigentum des Theaterverlags Rieder. Die ungenehmigte Überschreitung der Ausleihfrist und nicht erfolgte Rücksendung setzen den Besteller in Verzug und der Verlag ist berechtigt, Verzugsspesen in Höhe von 3,--€ pro überschrittener Woche und je ausgeliehenes Rollenbuch ohne vorherige Anmahnung in Rechnung zu stellen. Einzelhefte berechtigen nicht zur Aufführung.

Bestellung Rollenmaterial, Preise für Rollenbücher

Das Rollenmaterial (*je Rolle u. Regie ein Buch*) muss käuflich erworben werden.

Der Preis pro Rollenbuch beträgt:

bei Mehraktern 12,--€ zzgl. 7% MwSt.

bei Zweiaktern 5,-- bis 7,--€ zzgl. 7% MwSt.

bei Einaktern und Weihnachtsspielen 3,-- bis 6,--€ zzgl. 7% MwSt.

Das Rollenbuch zur Übertragung in eine andere Sprache oder in einen anderen Dialekt kostet 35,--€ zzgl. 7% MwSt.

Das zur Aufführung ausgewählte Rollenbuch behalten Sie aus Ihrer Ansichtssendung zurück und tragen dann auf der Bestellkarte des Printkatalogs oder im Online-Formular auf www.theaterverlag-rieder.de die Bestellnummer des Theaterstücks, den Titel, den Aufführungsort, die voraussichtlichen Aufführungstermine, die Zuschauerzahl und den Eintrittspreis ein. Der Theaterverlag Rieder berechnet bei Umtausch von Rollenmaterial pauschal 35,--€ zzgl. 7% MwSt. als Bearbeitungsgebühr, die Portokosten trägt der Kunde. Bereits in Gebrauch genommene Rollenbücher sind mit dem vollen Preis zu bezahlen.

Aufführungsbedingungen, Tantiemen

Die Aufführung eines Theaterstücks setzt einen unterzeichneten Aufführungsvertrag zwischen dem rechtlich Verantwortlichen der Bühne und dem Theaterverlag Rieder vor Beginn der Aufführungen voraus. Mit dem Kauf des Buchmaterials erwerben Sie noch kein Aufführungsrecht.

Die Aufführungsgebühr (*Tantieme*) beträgt 10% der Bruttokasseneinnahmen, jedoch mindestens 60,--€ je Aufführung bei abendfüllenden Mehraktern und Zweiaktern zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer. Bei Einaktern beläuft sie sich auf 20,--€ je Aufführung zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer. Zusätzliche Aufführungen müssen dem Verlag vorher schriftlich gemeldet und vertraglich festgehalten werden. Bei nicht ordnungsgemäß angemeldeten Aufführungen fordern wir die Herausgabe aller mit der Bühnenaufführung

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Diese Leseprobe berechtigt nicht zur Bühnenaufführung. Jedwede Nutzung unterliegt den
Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts.
Zu widerhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

erzielten Einnahmen, mindestens aber das 10-fache der Mindestaufführungsgebühr je Aufführung. Weitere rechtliche Schritte behält sich der Theaterverlag Rieder vor.

Alle genannten Bestimmungen gelten auch für Veranstaltungen ohne Eintrittserhebung bzw. zum Zweck der Wohltätigkeit. Das erteilte Aufführungsrecht hat ein Jahr Gültigkeit, danach muss es beim Theaterverlag Rieder neu erworben werden. Aufnahme, Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen sind dem Verlag vorher zu melden und bedürfen gesonderter vertraglicher Regelungen. Sie sind nur für den privaten Gebrauch zulässig. Die kommerzielle Nutzung und Weitergabe an Dritte verstößt gegen das Urheberrecht. Kopieren von Rollenbüchern und die unentgeltliche Weitergabe an andere Bühnen stellen einen Verstoß gegen das Urheberrecht dar. Zu widerhandlungen ziehen als Verstoß gegen das Urheberrechtsgesetz (§ 96 / § 97 / § 106ff) zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich.

Für Berufsbühnen, Fernsehen und Hörfunk gelten gesonderte vertragliche Regelungen. Ein Verstoß gegen eine der angeführten Aufführungsbedingungen bewirkt das sofortige Erlöschen der Aufführungsgenehmigung. Mündliche Absprachen haben keine Gültigkeit.

Theaterverlag Rieder

Inhalt kompakt:

Adelheid ist die Besitzerin des Heiratsinstituts „Hertas Heiratshilfe“. Mit viel Kräutertee und Einfühlungsvermögen versucht sie ihre Klienten unter die Haube zu bringen und bei Problemen zu beraten.

Nur bei ihrem Bruder Adam, einem überzeugten Junggesellen, der durchaus viele Chancen bei den Frauen hat, stößt sie auf Granit. Überraschend taucht auch noch Sohn Erik auf, der mit seinen neuen Methoden frischen Wind in die Partnervermittlungsagentur bringen will.

Ob Adelheid und Erik die schwer vermittelbaren Problemfälle wie etwa einen einsamen Ornithologen, einen zielstrebigem Kegelbruder oder eine passionierte Kochlöffelsammlerin an den Mann oder die Frau bringen können, muss sich erst noch zeigen!

Die Autoren

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Diese Leseprobe berechtigt nicht zur Bühnenaufführung. Jedwede Nutzung unterliegt den
Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts.
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Darsteller und ihre Rollen:

- Adelheid:** ca. 40-60 Jahre, Besitzerin des Heiratsinstituts, liebt ihre Arbeit (73 Einsätze)
- Erik:** ihr Sohn, Quereinsteiger ins Heiratsinstitut (72 Einsätze)
- Adam:** ca. 50 Jahre, Adelheids Bruder, Junggeselle, Gentleman und Charmeur, erfolgreich bei Frauen, stilvoll gekleidet (60 Einsätze)
- Monika:** Nachbarin und Freundin der Familie, Erzieherin, behandelt alle wie Kleinkinder, romantisch/ verspielt gekleidet (41 Einsätze)
- Evi:** ca. 40–60 Jahre, Klientin im Heiratsinstitut, Kochlöffelsammlerin, altmodisch gekleidet (52 Einsätze)
- Viktoria:** ca. 20–40 Jahre, Klientin im Heiratsinstitut, modern gekleidet (48 Einsätze)
- Julius:** ca. 40–60 Jahre, Klient im Heiratsinstitut, Ornithologe, ausgestattet mit Rucksack, Fernglas, Lockpfeifen, Bestimmungsbuch, gekleidet in Kniebundhose, Wanderschuhe, evtl. Hut (54 Einsätze)
- Didi:** ca. 20–40 Jahre, Klient im Heiratsinstitut, Kegelbruder, trägt immer Kinderkegelset bei sich, Sportoutfit (40 Einsätze)
- Flora:** Klientin in der Partnerberatung, Büroangestellte (39 Einsätze)

Bühnenbild: alle drei Akte Büro eines Heiratsinstituts.

Beschreibung Bühne: jeweils ein Aufgang rechts und links, ein Fenster, rechts steht ein Schreibtisch oder Sekretär mit Stuhl, links zwei Sessel oder eine Couch mit einem kleinen Tisch, Schild mit Schriftzug „Herta's Heirats – Hilfe“ (die drei H sind deutlich hervorgehoben).

Spieldauer: ca. 110 Min.

1. Akt

1. Szene

Adelheid, Adam, Monika

(Adam sitzt auf einem Sessel, die Füße bequem auf einem Schemel hochgelegt. Adelheid sitzt am Sekretär und sortiert Karteikarten von ihren Klienten.)

Adam: *(gespielt schüchtern)* Mein Name ist Adam. Ich bin 50 Jahre alt, Widder, meine Hobbies sind Lesen und Angeln. Ich liebe ausgedehnte Spaziergänge in der Natur und ruhige Abende zu Hause. Ich suche auf diesem Weg eine nette, ehrliche und häusliche Partnerin...

Adelheid: *(unterbricht)* Jetzt hör doch endlich auf! Machst du dich schon wieder über mich und meine Klienten lustig?

Adam: Du meinst wohl eher Patienten!

Adelheid: Du hast leicht reden. Dir fallen die Frauen schließlich reihenweise zu Füßen. Aber meine Klienten sehen bei mir die einzige Möglichkeit, einen passenden Partner zu finden.

Adam: *(deutet auf Schild)* „Herta's Heirats – Hilfe“ - oder wie ich zu sagen pflege: „HaHaHa“! Ein Wunder, dass bei diesem Namen überhaupt noch jemand kommt.

(Monika kommt von rechts.)

Adelheid: Mach dich jetzt nicht auch noch über unsere verstorbene Mutter lustig. Schließlich bedienst du dich an meinen Klientinnen wie an der Frischwursttheke beim Supermarkt.

Monika: *(zum Publikum)* Bei dem würde ich auch mal Buffet spielen.

Adam: *(erfreut)* Meine Lieblingsnachbarin. Dich habe ich ja heute noch gar nicht gesehen. Gibt es etwas Neues bei dir?

Monika: Bei mir leider nicht. *(zu sich)* Außer dass mein Verfallsdatum bald abläuft.

Adam: *(nimmt Monikas Hand und lässt sie eine Pirouette drehen)* Wenn ich dich sehe, fällt mir nur eines ein – *(gehaucht)* bezaubernd!

Monika: *(schmachtet)* Ach, Adam... Du alter Charmeur. Bei mir zieht dein Spruch schon lange nicht mehr. Das sagst du doch zu allen. *(zu Adelheid)* Wann kommt denn eigentlich der Erik wieder? Wo war der gleich nochmal? Im Landschulheim oder im Schüleraustausch?

Adelheid: Weder noch. Der ist doch schon längst erwachsen und vor zehn Jahren ausgezogen. *(wehmütig)* Es ist schon schwer, wenn das einzige Kind irgendwann auszieht und so weit weg wohnt.

Adam: Dafür hast du ja mich, Schwesterherz!

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Diese Leseprobe berechtigt nicht zur Bühnenaufführung. Jedwede Nutzung unterliegt den
Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts.
Zu widerhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Adelheid: Ein 50-Jähriger als Kinderersatz hat mir zum Glück gerade noch gefehlt. *(zu Monika)* Wolltest du etwas von mir?

Monika: Hast du nochmal so eine Tinktur gegen meine Hühneraugen fertig gemacht?

Adelheid: Ach ja, stimmt. Habe ich fast vergessen. *(holt Fläschchen aus Schublade)* Jeden Abend vor dem Schlafen gehen auftragen. *(zu Adam)* Und für dich habe ich auch noch etwas für deine Problemzone. *(streicht Adam über den Kopf, holt Fläschchen aus Schublade)*

Adam: *(lachend, nimmt Fläschchen)* Du und deine Kräuterzaubereien! Eines Tages zauberst du mir tatsächlich noch Haare auf den Kopf.

Monika: *(zu Adelheid)* Danke. *(betrachtet Adam und zieht Taschentuch aus Tasche)* Was hast du denn vorhin gegessen? *(will Adams Backe abputzen)*

Adelheid: Monika, du bist nicht mehr bei deinen Vorschulkindern! Du hast schon Feierabend!

Adam: Lass sie doch. Das erinnert mich total an unsere Mutter.

Monika: *(ingeschnappt)* Ach, eure Mutter also? Wenn das so ist... *(rechts ab)*

Adam: Warte doch mein Engel! *(rechts ab)*

Adelheid: Wie ein altes Ehepaar. Nur leider hat es mit den beiden auch nie geklappt. Eigentlich wäre das für mich die perfekte Lösung, wenn die beiden zusammen wären. Zum einen stünde nicht täglich die Monika da mit ihren Vorschulspielereien. Und zum anderen *(schnauft schwer)* müsste ich nicht meinen inzwischen 50-jährigen Bruder mitversorgen. Es ist ja nicht so, dass er keine Chancen hätte. Eher im Gegenteil. Aber die richtige Frau war halt bisher noch nicht dabei.

2. Szene

Adelheid, Julius

(Man hört Julius von draußen, pfeift mit Kuckuckspfeife.)

Adelheid: Jetzt kommt der schon wieder.

(Julius kommt von rechts, pfeift mit Kuckuckspfeife.)

Adelheid: Hallo Julius.

Julius: *(freudig)* Kuckuck! Kuckuck!

Adelheid: *(leicht genervt)* Okay... Kuckuck! Erzähl mir lieber von deiner Verabredung gestern Abend. *(platziert Julius auf einem Sessel, schiebt ihm den Fußhocker/Schemel hin, packt seine Füße in Decke, evtl. Kopfmassage)*

Julius: Karre, karre, kiet, kiet, dorre, dorre, dorre...

Adelheid: *(irritiert)* Amsel?

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Diese Leseprobe berechtigt nicht zur Bühnenaufführung. Jedwede Nutzung unterliegt den
Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts.
Zu widerhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Julius: (*triumphierend*) Schilfrohrsänger.

Adelheid: Und was hat er gesagt?

Julius: (*verbessernd*) Gesungen.

Adelheid: Und was hat er gesungen?

(*Julius pfeift traurig vor sich.*)

Adelheid: Mit anderen Worten: War nichts, oder?

Julius: (*imitiert Vogelruf*) Ja, ja, ja...

Adelheid: (*zu Publikum*) Ich weiß gar nicht, die wievielte Frau ich ihm jetzt schon in den letzten sieben Jahren vorgestellt habe. Aber nie war eine passende dabei. Ich glaube fast, dem seine Frau ist noch gar nicht geschlüpft. (*zu Julius*) Warte mal einen Moment, ich bin gleich wieder da. (*links ab*)

Julius: (*ruft Adelheid hinterher*) Gibt es heute keinen Tee?

3. Szene

Julius, Evi, Adelheid

Julius: Na ja, so schlecht war die Verabredung von gestern Abend gar nicht. Aber als ich erzählt habe, dass ich Ornithologe bin und ich sie mit dem Balzruf des Regulus regulus, also des Wintergoldhähnchens, beeindrucken wollte, (*zweitschert*) hat sie das Weite gesucht. Apropos gesucht... (*schaut sich um, lauscht*) Wenn ich schon mal alleine hier bin... (*reibt sich freudig die Hände*) Nimm den Schlüssel von der Wand, halte ihn in deiner Hand. Geh nun zu Hertas Kiste hin, denn da ist noch ein Schlüssel drin. Steckst du den letzten Schlüssel nun hinein, wird die Freude riesig sein. (*holt währenddessen hinter Bild an der Wand einen Schlüssel, öffnet damit eine Kiste, die auf einem Regal steht, entnimmt den darin befindlichen Schlüssel, will damit einen verschlossenen Schrank öffnen*)

(*Evi klopft an Tür.*)

Julius: (*erschrickt*) Nicht schon wieder! (*versteckt wieder alle Schlüssel an ihrem Platz*) Herein!

Evi: (*von rechts*) Hallo Julius! Wie war deine Verabredung gestern Abend?

Julius: Anfangs ganz gut. Ich habe versucht, sie in die Welt der Vogelkunde einzuführen. Wir haben einen gemeinsamen Spatz – iergang gemacht und irgendwann habe ich gemerkt, dass sie eine Meise hat.

Evi: (*triumphierend*) Da war ich wohl erfolgreicher. Denn ich habe einen Neuen! Der ist knallhart. Der geht durch dick und dünn. Ein richtiger Schlägertyp. (*zieht Kochlöffel mit Loch aus ihrer Tasche*)

Julius: (*lachend*) Ich hätte es mir ja denken können...

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Diese Leseprobe berechtigt nicht zur Bühnenaufführung. Jedwede Nutzung unterliegt den
Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts.
Zu widerhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

- Evi:** *(leidenschaftlich, riecht am Kochlöffel)* Mmmhh. Dieser Duft! *(lässt Kochlöffel durch Finger gleiten, streichelt ihn)* Diese Form! Diese Kurven! *(schleckt Kochlöffel ab)* Kirsche. Wildkirsche. Im Herbst geschlagen. *(schleckt nochmal)* Nein, im Winter. Leicht salzig. *(streckt Julius Kochlöffel hin)* Willst du auch mal?
- Julius:** Schlecken? Lieber nicht. Und was hast du jetzt mit ihm vor?
- Evi:** Mit dieser Errungenschaft werde ich mit Sicherheit die Präsidentin des „Vereins der Kochlöffelsammler“.
- Julius:** Ich habe gar nicht gewusst, dass es so einen Verein gibt.
- Evi:** Noch nicht. Aber sobald ich genügend Gleichgesinnte gefunden habe, werde ich die Initiative ergreifen. Ich fühle mich jetzt schon berufen, um mit den Worten eines Kochlöffels zu sprechen – ich fühle mich gerührt.
(Adelheid kommt mit Tee von links, schenkt Tee ein und verteilt.)
- Julius:** Ja, ja. Es gibt schon komische Hobbys.
- Adelheid:** Kochlöffel und Vögel ergänzen sich ja quasi.
- Evi:** Warum?
- Adelheid:** Das ist doch ganz klar. Zum Zubereiten von Vögeln braucht man einen Kochlöffel. Somit wärt ihr beide doch das ideale Paar.
- Julius:** Die Sache hat nur einen Haken. Ich bin Teilzeitvegetarier. *(zu Adelheid, probiert Tee)* Was ist denn das diesmal für ein Gebräu?
- Adelheid:** Das ist ein basischer Morgentee mit Lindenblüten und Spitzwegerich. Er unterstützt die Ausleitung der angefallenen Säuren in der Nacht.
(Julius stellt Tee beiseite.)
- Evi:** Teilzeitvegetarier? Was soll denn das jetzt sein? Ich kenne nur Vegetarier und Veganer.
- Julius:** Teilzeitvegetarier bedeutet, dass ich aus Pietätsgründen und Leidenschaft keine Vögel esse.
- Adelheid:** *(zu Publikum)* Wieder ein vergeblicher Versuch, die beiden zusammen zu bringen. *(zu Evi)* Ich begleite dich kurz raus, dann können wir nochmal über deine letzte Verabredung sprechen. *(holt Fläschchen aus Schublade, leise zu Evi)* Und hier habe ich noch einen Trank gegen deine Verdauungsprobleme.
- Adelheid,**
Evi: Tschüss, Julius. *(rechts ab)*
- Julius:** Ja, tschüss ihr zwei! Lass dir Zeit, Adelheid! *(reibt sich freudig die Hände)* Nimm den Schlüssel von der Wand, halte ihn in deiner Hand. Geh nun zu Hertas Kiste hin, denn da ist noch ein Schlüssel drin. Steckst du den letzten Schlüssel nun hinein, wird die Freude riesig sein. *(holt währenddessen hinter Bild an der Wand*

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Diese Leseprobe berechtigt nicht zur Bühnenaufführung. Jedwede Nutzung unterliegt den
Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts.
Zu widerhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

einen Schlüssel, öffnet damit eine Kiste, die auf einem Regal steht, entnimmt den darin befindlichen Schlüssel, will damit einen verschlossenen Schrank o.ä. öffnen)

Adelheid: *(von draußen)* Dann kommt doch gleich mit rein.

Julius: *(erschrickt)* Nicht schon wieder! *(versteckt wieder alle Schlüssel an ihrem Platz, schnell rechts ab)*

4. Szene

Adam, Flora

(Adam und Flora kommen von rechts, Adam hält die Tür auf.)

Adam: Bitte nach dir. Mein Name ist übrigens Adam. *(spricht den Namen deutsch aus)* Du darfst aber gerne auch Adam *(betont englisch gesprochen)* zu mir sagen.

Flora: Mein Name ist Flora. Ich wollte eigentlich zur Adelheid

Adam: In die Heiratsvermittlung? Das kann ich mir bei einer solchen Schönheit gar nicht vorstellen. *(nimmt Floras Hand und lässt sie eine Pirouette drehen)* Wenn ich dich sehe, fällt mir nur eines ein – *(gehaucht)* bezaubernd!

Flora: *(schmachtend)* Ich wette, das sagst du doch zu jeder...

Adam: Natürlich nicht. *(zu Publikum)* Pssst! *(legt Finger auf Lippen, schaut Flora tief in die Augen)* Jetzt nicht diesen besonderen Moment zerstören.

Flora: *(schmachtend)* Eigentlich schade... aber *(löst sich langsam)* ich habe vor einigen Tagen im Büro Ben kennengelernt. Ich glaube, in Wirklichkeit heißt er Benjamin. Total natürlich. Eigentlich war er ja schon immer da, stand aber meistens abseits in der Ecke. Ein Mann wie ein Baum. Also, Bäumchen. Und erst jetzt ist daraus eine zarte Pflanze der Liebe erwachsen. Und deswegen wollte ich der Adelheid sagen, dass sie mich aus der Kartei herausnehmen kann.

Adam: Adelheid kann dich zwar aus der Kartei herausnehmen, aber den Eintrag in meinem Herzen *(nimmt Floras Hand und legt sie auf sein Herz)* wird niemand mehr löschen können. *(holt kleines Notizbuch und Stift hervor)* Noch besser wäre allerdings, wenn ich dich unter S wie Schönheit in meinem Verzeichnis der Liebe aufnehmen könnte. Wollen wir Telefonnummern tauschen?

Flora: Tauschen? Eigentlich gefällt mir meine ganz gut. Aber ich glaube, ich gehe jetzt besser. *(rechts ab)*

Adam: Ich sehe dich in meinen Träumen! *(zu Publikum)* Hat die jetzt von ihrem Freund oder ihrer Topfpflanze erzählt? *(links ab)*

5. Szene

Monika, Didi

- Monika:** *(kommt mit Didi von rechts)* Wir schauen mal, ob die Adelheid da ist. *(schaut sich um)* Scheint keiner da zu sein. Aber nicht traurig sein, *(legt Arm um Didi, richtet Frisur)* die Adelheid ist bestimmt bald wieder da. Wie heißt du denn eigentlich?
- Didi:** *(irritiert)* Ich bin der Didi.
- Monika:** Und was willst du denn hier? Suchst du deine Mama?
- Didi:** Nein, ich bin der geborene Abräumer *(hält Zeige- und Mittelfinger senkrecht zwischen die Augen, deutet immer wieder nach vorne, blickt sich suchend um)* und immer auf der Suche nach der perfekten Linie. *(imitiert Kegelwurf)*
- Monika:** Aah, du suchst also jemanden zum Spielen? Aber wenn dich deine Mama so sieht, wird sie schimpfen. *(klopft Staub aus Didis Hose)* Du, du, du, Didi! *(mahrende Geste mit Zeigefinger)*
- Didi:** Und wer sind Sie eigentlich?
- Monika:** Ich bin die Frau Becker. Ich habe heute Aufsicht.
- Didi:** Das verstehe ich nicht.
- Monika:** Solange die Adelheid nicht da ist, schaue ich ein bisschen nach dem Rechten hier.
- Didi:** Eigentlich bin ich auf der Suche nach einer Frau und wollte mich hier anmelden.
- Monika:** *(zu Publikum)* Das wollte ich schon immer mal machen. Und ich habe auch schon gesehen, wie die Adelheid das gemacht hat. *(schiebt Didi zu einem Sessel, deckt ihn mit Decke komplett zu, massiert Didi kräftig)* So, dann bekommst du jetzt den Redestein. *(schaut sich suchend um)* Haben wir jetzt keinen. Na gut, das stellen wir uns den jetzt einfach mal vor. Und jetzt darfst du ein bisschen von dir erzählen.
- Didi:** *(man merkt ihm an, wie unangenehm er die Situation findet)* Au... also eigentlich bin ich ein ganz normaler Mann. Ich gehe dreimal die Woche kegeln im Kegelclub „Voll drauf“. *(schmettert Schlachtruf)* Hiegel - hagel - hugel, das war 'ne super Kugel!
- Monika:** Pssst! Aber doch nicht so laut. Vielleicht willst du einen kleinen Aufsatz schreiben mit dem Thema „Mein schönstes Kegelenerlebnis“. Oder willst du lieber ein Mandala malen, bis die Adelheid wieder da ist?
- Didi:** *(steht auf)* Vielleicht ist es besser, ich komme später nochmal, wenn die Chefin selbst da ist. *(hält Zeige- und Mittelfinger senkrecht zwischen die Augen, deutet immer wieder nach vorne, blickt sich suchend um)* Aber ich verliere die Sache hier nicht aus den Augen. *(rechts ab)*
- Monika:** Das war ja mal ein schräger Typ. Die kenne ich ja zur Genüge von meiner Arbeit in der Vorschule. Aber jetzt habe ich mir eine Belohnung verdient. Und schließlich ist ja jetzt auch große Pause. Nimm den Schlüssel von der Wand, halte ihn in

deiner Hand. Geh nun zu Hertas Kiste hin, denn da ist noch ein Schlüssel drin. Steckst du den letzten Schlüssel nun hinein, wird die Freude riesig sein. *(holt währenddessen hinter Bild an der Wand einen Schlüssel, öffnet damit eine Kiste, die auf einem Regal steht, entnimmt den darin befindlichen Schlüssel, öffnet damit einen verschlossenen Schrank, nimmt eine der Flaschen heraus, schenkt ein und trinkt)* Mmmhh... die Herta hat halt gewusst, wie man richtig guten Likör macht. Zum Glück weiß das keiner außer mir. *(baut alles wieder zurück, rechts ab)*

6. Szene

Adelheid, Viktoria

Adelheid: *(kommt von rechts)* Dann richte ich schon mal alles für meinen Termin mit der Viktoria hin. *(nimmt Karteikarte, liest)* Aha... mhm... ich erinnere mich. Die war am Telefon eigentlich ganz nett. Endlich mal eine ganz normale Klientin. Ich kann mir gar nicht vorstellen, warum sie sich so schwer tut einen Partner zu finden.

Viktoria: *(klopft an, kommt dann mit Handtasche von rechts)* Sind Sie die Chefin? Ich bin die Viktoria. Wir haben einen Termin.

Adelheid: Hallo Viktoria. Du kannst gerne Adelheid zu mir sagen. Setz dich doch. *(platziert Viktoria auf einem Sessel, schiebt ihr den Fußhocker/Schemel hin, packt ihre Füße in Decke, schenkt Tee ein, evtl. Kopfmassage)* Du suchst also einen Partner? Wie soll er denn sein?

Viktoria: *(euphorisch)* Eigentlich erwarte ich gar nicht viel. Er sollte Humor haben, intelligent und beruflich erfolgreich sein, sportlich, groß und gutaussehend. *(weinerlich)* Aber mich will ja keiner. Ich bin seit zwei Jahren Single. Ich werde nie einen finden.

Adelheid: Beruhige dich doch. Trink einen Schluck von meiner Kräutermischung. Da ist ein feiner Fencheltee mit drin.

Viktoria: *(trinkt, euphorisch)* Oh, der Tee tut mir jetzt richtig gut. Der ist auch richtig beruhigend, oder? Also, ich fühle mich schon viel besser. Obwohl ich sagen muss, *(weinerlich)* ich glaube nicht, dass es diesmal mit einem Mann klappt. Es hat noch nie geklappt. Keiner hat mich lieb.

Adelheid: *(nimmt wieder Karteikarte und Stift, setzt sich Viktoria gegenüber)* Ich brauche jetzt noch ein paar spontane Antworten von dir, damit wir auch den richtigen Partner für dich finden.

Viktoria: *(euphorisch)* Oh ja! Das wird spannend! *(weinerlich)* Hoffentlich verkacke ich das nicht...

Adelheid: Frage 1: Wenn du ein Tier wärst, welches wärst du gern?

Viktoria: *(euphorisch)* Ich wäre gerne ein majestätischer Delfin, der flink durch Gischt und Wellen gleitet. *(weinerlich)* Aber ich kann ja noch nicht mal schwimmen. Ich bin bestimmt nur die kleine Sardine, die der stolze Delfin auffrisst.

Adelheid: *(reicht Viktoria Taschentuch)* Frage 2: Was ist deine Lieblingszahl?

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Diese Leseprobe berechtigt nicht zur Bühnenaufführung. Jedwede Nutzung unterliegt den
Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts.
Zu widerhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Viktoria: (*euphorisch*) Das ist leicht. Die sieben! Oder die 19! Nein, lieber die 137!
(*weinerlich*) Ich kann mich nicht entscheiden...

Adelheid: (*zeigt Viktoria Tintenklecksbild*) Frage 3: Was kannst du auf diesem Bild erkennen?

Viktoria: (*euphorisch*) Einen lustigen kleinen Schmetterling, der schwerelos durch die Lüfte
schwebt. (*weinerlich*) Aber da hinten sehe ich auch den hungrigen Vogel, der ihn
gleich fressen wird.

Adelheid: Ich denke mit diesen Informationen kann ich arbeiten. Ich suche einen passenden
Kandidaten aus und melde mich dann bei dir. (*steht auf*)

Viktoria: (*steht auf, euphorisch*) Das hat ja super geklappt und ich freue mich schon total.
Bis dann! (*vergisst Handtasche, rechts ab*)

Adelheid: Ja, bis dann! (*irritiert*) Da fehlt doch noch irgendetwas, oder?

Viktoria: (*von rechts, weinerlich*) Ich habe meine Handtasche vergessen. (*rechts ab*)

7. Szene

Adelheid, Adam, Erik

(*Adelheid setzt sich an Sekretär und sortiert Viktorias Karteikarte ein.*)

Adam: (*von links, mit Perücke*) Na? Hast du wieder zwei Unschuldige ins Unglück gestürzt
und verkuppelt?

Adelheid: (*sieht Adam, erfreut*) Ich habe es gewusst! Meine Tinkturen sind unschlagbar! Ich
habe schon gar nicht mehr gewusst, wie du mit Haaren aussiehst. Ob du so
allerdings immer noch erfolgreich bei den Frauen sein wirst – ich bin mir nicht ganz
sicher.

Adam: Ich sage es ja nur ungern, Schwesterherz – (*nimmt Perücke ab, lacht*) aber ich
habe deine Tinktur noch gar nicht ausprobiert.

Adelheid: Ja, ja, mach dich nur lustig. Zum Glück weiß ich, was meine selbstgebrauten
Essenzen leisten können.

Adam: (*umarmt Adelheid*) Na komm mal her, meine kleine Kräuterfee...

Erik: (*von rechts, mit Koffer und Tasche mit Handbüchern*) Da komme ich ja gerade
recht zum Gruppenkuscheln. (*umarmt Adelheid und Adam*) Hallo Mama! Hallo
Onkel Adam!

Adelheid: Erik! Wo kommst du denn jetzt her? Hättest du doch vorher angerufen, dann hätte
ich dir etwas Schönes gekocht.

Adam: Hast du Urlaub? Wie laufen die Geschäfte?

Erik: Leider nicht so gut. Meine Firma in Bielefeld hat geschlossen.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Diese Leseprobe berechtigt nicht zur Bühnenaufführung. Jedwede Nutzung unterliegt den
Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts.
Zu widerhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

- Adam:** Das heißt, du musst dich nach etwas Neuem umschauen.
- Adelheid:** Hast du schon etwas in Aussicht?
- Erik:** Ja klar. Ich steige in dein Verkopplungsstudio mit ein.
- Adelheid:** (*erschrocken*) Aber du kennst dich mit so etwas doch gar nicht aus!
- Adam:** Hast du überhaupt selbst schon mal eine Freundin gehabt?
- Erik:** Das war zwar nur platonisch, aber immerhin. Und außerdem bin ich als ehemaliger Logistikfachmann praktisch für den Beruf prädestiniert.
- Adam:** Was hat denn ein Logistikfachmann mit Partnervermittlung zu tun?
- Erik:** Als Logistikfachmann habe ich immer Dinge, die zusammen passen, auch zusammen gelagert, also quasi zusammengebracht. Das ist ja nichts anderes als hier.
- Adelheid:** Also, ich weiß nicht so recht...
- Erik:** Und außerdem (*holt Handbuch aus Tasche*) habe ich mich auf der Herfahrt bereits fortgebildet. (*legt Buch ab*)
- Adam:** Du hast also zweieinhalb Stunden ein Buch gelesen...
- Erik:** (*unterbricht*) Zwei Stunden und 54 Minuten!
- Adam:** Dann ist es natürlich etwas ganz anderes.
- Erik:** Ich gehe jetzt mal noch in mein Kinderzimmer. Und später besprechen wir dann alles weitere. (*mit Koffer links ab*)
- Adam:** (*nimmt Eriks Buch*) He, du hast deine Fachliteratur vergessen! (*mit Buch links ab*)

8. Szene

Adelheid

- Adelheid:** Der hat mir gerade noch gefehlt. Ich brauche jetzt erst einmal einen Schnaps. Nimm den Schlüssel von der Wand, halte ihn in deiner Hand. Geh nun zu Hertas Kiste hin, denn da ist noch ein Schlüssel drin. Steckst du den letzten Schlüssel nun hinein, wird die Freude riesig sein. (*holt währenddessen hinter Bild an der Wand einen Schlüssel, öffnet damit eine Kiste, die auf einem Regal steht, entnimmt den darin befindlichen Schlüssel, öffnet damit einen verschlossenen Schrank, nimmt eine der Flaschen heraus, schenkt ein und trinkt*) Verkopplungsstudio – ich glaube, der Erik hat keine Ahnung, wieviel Arbeit hier drin steckt. Kommt aus Bielefeld daher und glaubt, er könnte sich in zweieinhalb Stunden, oh Entschuldigung, in zwei Stunden und 54 Minuten mal schnell meine jahrelange Erfahrung aneignen. Und mein Bruder (*gespielt*) – Everybody's Darling, und erklärter Schwarm aller Frauen – macht sich doch auch nur lustig über meine Klienten. (*zeigt auf Flasche*) Und da, der Schnaps wird auch immer weniger. Julius, Evi, Monika und mein lieber

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Diese Leseprobe berechtigt nicht zur Bühnenaufführung. Jedwede Nutzung unterliegt den
Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts.
Zu widerhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Bruder – jeder bedient sich und meint, kein anderer wüsste davon. Und noch keinem ist aufgefallen, dass die Flaschen nie leer werden. Kein Wunder! Ich fülle ja jede Woche wieder alles auf. *(hält inne)* Denen sollte ich mal einen kleinen Denkkzettel verpassen. *(stellt Kupferkessel auf Tisch, öffnet Schublade und holt mehrere Fläschchen und Kräuter, mischt einen Trank im Kessel)* Ene, mene Küchenschrank – ich brau' jetzt einen Liebestrank. Hex, hex! *(Bibi Blocksberg Zaubergeräusch)* Oh, halt – falscher Zauberspruch! Nicht meiner... *(hält Hände mystisch über den Kessel)* Wirst von diesem Trank du trinken, wird die Liebe dir bald winken. Den ersten, den du dann berührst, du auch in die Ehe führst. Den ersten, den du dann berührst, du auch in die Ehe führst. *(holt Schnapsflaschen aus Schrank, stellt sie nebeneinander auf den Tisch)* Und wen befördere ich jetzt in den Hafen der Ehe? *(streicht mit der Hand und einer Pipette mit Zaubertrank über die einzelnen Flaschen)* Verdient hat es eigentlich jeder! *(spricht und deutet zum Publikum)* Und wenn ihr nicht brav seid, kommt davon noch etwas in die Bargetränke draußen!

Vorhang – Ende 1. Akt!

LESEPROBE ZUR ANSICHT
OHNE AUFFÜHRUNGSRECHT!